Wir Malteser in Bayern



Liebe Malteser,





gerade haben wir Ihnen in der zweiten Ausgabe dieses Magazins noch von der großen Katastrophenschutzübung der Malteser in Münchsmünster erzählt. Und keine vier Wochen später haben wir beim Hochwassereinsatz der Malteser in Bayern erlebt, wie wichtig es ist, solche Szenarien zu trainieren. An sämtlichen betroffenen Standorten war unsere Helferschaft im Einsatz und hat geholfen, unterstützt oder seelischen Beistand geleistet. Auch die Öffentlichkeit ist auf das Thema Katastrophenhilfe aufgesprungen und hat uns mit großartigen Spendenaktionen unterstützt. Allen Helferinnen und Helfern sowie Spenderinnen und Spendern an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott. Natürlich lesen Sie alles darüber auf den folgenden Seiten.

Ein großer Dank gilt auch der ehemaligen Weltklasse-Skifahrerin Hilde Gerg. Die „wilde" Hilde ist seit kurzem Botschafterin unserer Malteser Mahlzeiten-Patenschaften. Mitte Juni haben wir sie in einer Pressekonferenz, an der auch unser Schirmherr Paul Breitner teilgenommen hat, eingeführt. Wie wichtig prominente Unterstützung bei solchen Angeboten ist, zeigt sich auch in der Großspenderakquise. Dank unseres Schirmherrn konnten wir so beispielsweise die Unternehmerin Gabriella Meister für unsere Mahlzeiten-Patenschaften gewinnen. Für ihr Engagement haben wir sie jetzt ausgezeichnet.

Lassen Sie uns noch einen Blick in die Zukunft werfen: Zum zweiten Mal nach 2023 haben die Malteser auch wieder das Summer Breeze sanitätsdienstlich abgesichert. Dazu lesen Sie mehr in der Ausgabe 4/2024 des Malteser Magazins.

An dieser Stelle wollen wir uns wieder bei allen Helferinnen und Helfern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken. Ihr Wirken lindert Not und hilft dem Nächsten. Vielen Dank dafür.

Ihre

Franz Graf La Rosée
Regionalleiter

Florian Pohl
Regionalgeschäftsführer

Fotos: Malteser

Helferporträts



THOMAS SCHOTT

Das „Wir“ hervorheben

WILDPOLDSRIED 25 Jahre Ehrenamt bei den Maltesern liegen bereits hinter Thomas Schott (36), einer von drei Beauftragten in Wildpoldsried und Jugendgruppenleiter. „Als junger Erwachsener haben die Einsatzdienste eine besondere Anziehungskraft auf mich ausgeübt. Meine Ausbildung zum Rettungssanitäter und Gruppenführer sowie Einsätze zum Teil hunderte Kilometer entfernt haben mich in meiner Persönlichkeit gefestigt und mich eng mit den Maltesern verbunden“, erklärt Schott.

Die Gliederung Wildpoldsried im Oberallgäu ist rein ehrenamtlich geprägt, es teilen sich dort drei Personen die Position als Beauftragter. „Für mich ist dies ein großer Vorteil: Die Aufgaben des Beauftragten sind sehr umfangreich und gerade die Strukturen in einer kleinen Ortsgliederung fordern einen Beauftragten noch mehr, man ist eigentlich in allen Bereichen fest involviert. Da bietet es sich an, die Aufgaben zu splitten und sich gegenseitig zu vertreten.“

Wenn der junge Familienvater über sein Ehrenamt spricht, merkt man ihm die Freude an: „Verantwortung zu übernehmen ist nicht immer leicht, gerade im Ehrenamt, wenn man für sich keinen direkten Vorteil sehen kann. Allerdings merkt man bald, dass es Spaß macht, Dinge zu bewegen, zu gestalten und voranzubringen“, so Schott weiter.

„Was wir Ehrenamtliche leisten, ist durch keine Institution zu ersetzen. Lasst uns weiterhin zeigen, wie wichtig es ist, das „Ich“ mal in den Hintergrund zu stellen und das „Wir“ hervorzuheben und zu versuchen, möglichst viele auf diesem Weg mitzunehmen“, ergänzt der Beauftragte.



FRANZ JÄGER

Mit Leib und Seele „Glücksbringer“

PIETLING Ein Zeitungsbericht über die Malteser Auslandshilfe und katastrophale Zustände der Feuerwehr in der rumänischen Kleinstadt Baraolt waren vor rund zehn Jahren Auslöser für die erste Hilfsaktion: Franz Jäger, langjähriger Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr (FFW) Pietling im Landkreis Traunstein, setzte alle Hebel in Bewegung, um ein gerade außer Dienst gestelltes Feuerwehrauto mit weiteren Kameraden wieder aufzurüsten und in Rumänien zu übergeben.

Inzwischen ist Jäger festes Mitglied der Malteser Auslandshilfe. Regelmäßig begleitet er von Bad Reichenhall aus Hilfstransporte. Dabei werden jährlich rund 1.300 Pakete für bedürftige rumänische Familien und Senioren gesammelt, darunter auch Pakete aus einer Spendenaktion der FFW Pietling: Freiwillige kaufen Lebensmittel, Hygieneartikel sowie Kindergeschenke und bestücken Kartons gemäß Packliste.

Drei Mal war Jäger schon bei der Verteilung vor Ort dabei. Die Familien, darunter viele Roma, leben in ärmsten Verhältnissen. „Das erste Jahr bin ich teilweise heulend aus den Häusern rausgegangen.“ Die Dankbarkeit und Freude, vor allem der Kinder, rühren ihn. Deswegen will er weiterhin „Glücksbringer“ sein und hofft auf noch mehr Unterstützer.

www.malteser.de/standorte/berchtesgadener-land/dienstleistungen.html

Fotos: Malteser Wildpoltsried (l.), Michael Soldanski (r.)

Hilde Gerg ist neue Botschafterin der Malteser Mahlzeiten-Patenschaften

Text: Margit Schmitz,
Wilhelm Horlemann

ROSENHEIM/ERZBISTUM MÜNCHEN UND FREISING Seit 15 Jahren gibt es das Projekt Mahlzeiten-Patenschaften der Malteser in Bayern. Damit können auch bedürftige Seniorinnen und Senioren täglich ein gesundes Mittagsmenü bestellen.



Allein im Erzbistum München und Freising freuen sich jeden Tag bis zu 300 Menschen über ein spendenfinanziertes Essen. Schirmherr für die Erzdiözese ist seit fünf Jahren Paul Breitner. Er engagiert sich gegen Altersarmut und besucht regelmäßig bedürftige Kundinnen und Kunden der Mahlzeiten-Patenschaften im Raum München. „Die Armut alter Menschen darf uns nicht ungerührt lassen", findet Breitner und ruft dazu auf, nicht nur an Weihnachten zu spenden und etwas Gutes zu tun.

Nun bekommt das Projekt weitere Unterstützung von der ehemaligen Skirennläuferin Hilde Gerg. Im Juni wurde sie bei einer Presse-Konferenz in Rosenheim als Botschafterin vorgestellt. Sie wird insbesondere in Ost-Oberbayern für das Thema Altersarmut sensibilisieren. „Mahlzeiten-Patenschaften schenken Respekt an jene Menschen in unserer Gesellschaft, die jahrelang gearbeitet haben, vielleicht unverschuldet in finanzielle Not gerieten oder aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage sind, ihren Hunger selbst zu stillen", findet sie und möchte Betroffene ermutigen, um Hilfe zu bitten.

Die Versorgung mit spendenfinanzierten Menüs kostet rund 3.000 Euro pro Person jährlich. Um die Zusagen für anerkannte Bedürftige verlängern und weitere annehmen zu können, benötigen die Malteser regelmäßig zusätzliche Spendenmittel. „Gerne trage ich diese Botschaft hinaus an Menschen, die auf der Sonnenseite des Lebens stehen, finanzielle Freiheit genießen und mithelfen wollen, dass Herz und Magen der Mitmenschen erwärmt werden", erklärte die neue Botschafterin, die seit ihrer Schulzeit im Berchtesgadener Land zu Hause ist. Hier könne man spenden und wisse, das Geld komme in der Nachbarschaft an, so Gerg.

www.malteser-mahlzeitenpatenschaften.de

Engagement für die Mahlzeiten-Patenschaften: Schirmherr Paul Breitner mit Botschafterin Hilde Gerg

Fotos: Krill

DANKPLAKETTE FÜR SPENDERIN

ERZBISTUM MÜNCHEN UND FREISING
Für ihre großzügige Unterstützung der Malteser Mahlzeiten-Patenschaften haben die Malteser Gabriella Meister (M.) mit der Malteser Dankplakette ausgezeichnet. Die Unternehmerin erhielt die Auszeichnung der Deutschen Assoziation des Souveränen Malteserordens aus den Händen des stellvertretenden Malteser Diözesanleiters Peter Prinz zu Lobkowicz (l.). „Durch Ihre seit 2022 nachhaltige und stetig zunehmende Unterstützung haben Sie bis heute die Auslieferung von rund 25.000 Mahlzeiten ermöglicht", betonte Lobkowicz das Engagement. Unter den Gästen bei der Ehrung war auch Paul Breitner (r.), der Schirmherr der Malteser Mahlzeiten-Patenschaften.







Malteser im Hochwasser-einsatz



Text: Wilhelm Horlemann

BAYERN Vom 31. Mai bis 12. Juni herrschte in zahlreichen bayerischen Bezirken und Gemeinden Katastrophenalarm. Überschwemmungen vertrieben die Menschen aus ihren Häusern, machten Straßen unbefahrbar und zerstörten große Teile der lokalen Infrastruktur. Die Malteser leisteten mit über 400 Helfenden und mehr als 3.300 Einsatzstunden lokale Unterstützung.

Als die Fluten kamen, mussten viele Orte evakuiert werden. Oftmals war die Versorgung mit Wasser und Strom nicht mehr gewährleistet. „Wir Malteser haben unsere Helferinnen und Helfer sofort in die Katastrophengebiete entsandt, um zu unterstützen“, erklärt Thomas Haas, Leiter Einsatzdienste der Malteser in Bayern. Haas: „Im Katastrophenfall ist es wichtig, dass die Einsatzkräfte die aktuelle Lage schnell überblicken und darauf richtig reagieren können.“ Gerade die ersten Stunden seien entscheidend, weiß Haas. Entsprechend rückten die ersten Einheiten der Malteser aus Memmingen bereits am 31. Mai aus, um in Babenhausen zu helfen. Bis zum Ende des Einsatzes am 12. Juni waren 412 Helferinnen und Helfer über mehrere Tage im Einsatz. Insgesamt leisteten die Malteser rund 3.500 Helferstunden.

„Unsere Schwerpunkte lagen auf der Betreuung und Versorgung der evakuierten Personen und der anwesenden Einsatzkräfte“, erklärt Haas. So versorgten beispielsweise die Helferinnen und Helfer der Malteser Feldküche während ihres Einsatzes in Neuburg an der Donau die Betroffenen und die Einsatzkräfte vor Ort mit rund 2.500 Mahlzeiten pro Tag. Wichtig, so Haas, sei aber auch die seelische Betreuung.

Insgesamt kamen viele Schnelleinsatzgruppen (SEG) der Malteser zum Einsatz und die Zusammenarbeit funktionierte reibungslos. Haas: „Auch wenn man sich nicht auf jede Lage zu hundert Prozent vorbereiten kann, ist es enorm wichtig, dass man in Trainingsszenarien Extremsituationen durchspielt. Das hat uns auch in dieser Lage dabei geholfen, die Betroffenen unterstützen zu können.“

UNTERSTÜTZE UNS IM EHRENAMT IM KATASTROPHENSCHUTZ:

Fotos: Malteser Erding (o.l.), Malteser Passau (o.r.), Bretschneider (u.)

Psychosoziale Unterstützung im Einsatz

In den vom Hochwasser betroffenen Gebieten waren auch Teams der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Einsatz. Da solche Einsatzlagen nicht nur für die betroffenen Menschen, sondern auch für die Helferinnen und Helfer besonders belastend sind, ist es wichtig, dass es Anlaufstellen zur Beratung und für Gespräche gibt.

Hausnotruf rettet gehbeeinträchtigte Dame in letzter Minute

Für den Hausnotruf kam es zu einem besonders emotionalen Moment. Dank der Alarmierung durch den Hausnotrufknopf konnten zwei Mitarbeiter gemeinsam mit Feuerwehr und Nachbarschaft eine gehbehinderte Dame retten. „Dieser Einsatz ging unseren Mitarbeitern besonders nahe", erzählt Tom Richter, stellvertretender Hausnotrufleiter im Bezirk Augsburg. „Das Wasser stand im Haus bereits bis zur Oberkante des Pflegebetts. Sie hätte sich nicht mehr selbst retten können. Zum Glück konnten wir sie mit vereinten Kräften evakuieren."

Malteser Memmingen und Traunstein: Feuertaufe für die mobilen Tankstellen



Neben klassischen Diensten wie der Betreuung und Versorgung von evakuierten Menschen und Einsatzkräften betankten die Malteser erstmals in einem Einsatz Fahrzeuge der bayerischen Feuerwehren. Dadurch konnten Einsatzwege deutlich verkürzt werden. Die Tankanhänger haben die Malteser erst im vergangenen Jahr bundesweit beschafft, um im Falle eines Blackouts handlungsfähig zu bleiben.

Diözese Augsburg: Bautrockner für Hochwassergeschädigte

Unterstützung bekamen die Hochwassergeschädigten auch, als das Schlimmste bereits vorbei war: Über 120 Bautrockner konnten den Geschädigten in den Landkreisen Babenhausen, Augsburg Land, Aichach-Friedberg und Neuburg-Schrobenhausen kostenlos zur Verfügung gestellt und damit weitere Schäden und Schimmel in den Häusern abgewendet werden.



Malteser aus Gröbenzell akquirieren und koordinieren 560 Spontanhelfende

Auch der Landkreis Fürstenfeldbruck war vom Hochwasser betroffen. Nachdem es zahlreiche Meldungen aus der Bevölkerung gab, helfen zu wollen, koordinierten die Malteser Gröbenzell die Abschnittsleitung Spontanhelfer, um die vielen hilfswilligen Bürgerinnen und Bürger möglichst zielgerichtet in den Einsatz zu integrieren. Insgesamt meldeten sich 560 Menschen. Diese entlasteten die Einsatzkräfte, indem sie zum Beispiel in den örtlichen Bauhöfen Sandsäcke füllten oder der Freiwilligen Feuerwehr bei Reinigung oder Aufräumen des Materials halfen.



Fotos: Florian Rott, Malteser Memmingen, Malteser Gröbenzell



SPENDEN FÜR DEN KATASTROPHENSCHUTZ

BAYERN In der Hochwasserkatastrophe im Juni waren die Malteser bayernweit mit über 400 Helferinnen und Helfern und mehr als 3.500 Einsatzstunden im Einsatz aktiv. Das Augenmerk des Einsatzes lag auf der Errichtung von Notunterkünften und der Betreuung und Verpflegung von Personen, die ihre Häuser verlassen mussten. Die Malteser Feldküchen versorgten auch die Einsatzkräfte der Hilfsorganisationen. Darüber hinaus waren Einheiten der Psychosozialen Notfallversorgung vor Ort, um den Betroffenen und Einsatzkräften bei Bedarf seelischen Beistand zu schenken.
Ohne Spenden sind solche Einsätze nicht möglich! Die Malteser bedanken sich daher vor allem beim BR für seinen Spendenmarathon zugunsten der Malteser Katastrophenhilfe und bei Gustavo Gusto für seinen Lagerverkauf, dessen Erlöse ebenfalls der Katastrophenhilfe zugutekam!



50 Jahre Malteser Lourdes-Wallfahrt

DIÖZESE AUGSBURG Seit 1974 pilgern die Malteser in der Diözese Augsburg einmal im Jahr nach Lourdes. Zunächst wurden die 400 bis 500 Pilger inkl. etwa 100 kranker Pilger in Sonderzügen nach Lourdes gebracht. Begleitet von bis zu 50 Fachkräften aus dem medizinischen und pflegerischen Bereich wurden die kranken oder behinderten Pilger während der gesamten Fahrt gemeinsam mit der Krankenfraternität versorgt. Heute fahren die Malteser mit einem Bus mit etwa 50 Pilgern nach Nevers, Lourdes und Ars. Ende August war es wieder so weit.

Am frühen Morgen um 4.00 Uhr beginnt in Augsburg die aufregende Fahrt nach Lourdes. Auch Angela Reichart-Binder, Mitglied des Organisationsteams der Wallfahrt, ist bereits seit ca. 40 Jahren mit von der Partie. Wenn man sie fragt, weshalb sie sich jedes Jahr die achttägige Wallfahrt „antut", beginnen ihre Augen zu leuchten: „Diese Tage schweißen zusammen, das Team untereinander und auch die Kranken mit ihren Betreuern. Am Ende bleibt eine Dankbarkeit, die man spüren kann. Dankbarkeit für die eigene Gesundheit oder Dankbarkeit, Trost im Leiden gefunden zu haben."



Simone Kast, ebenfalls eine der engagierten Helferinnen bei der Malteser Wallfahrt, erzählt: „Am Ende einer Pilgerreise kann man in den Augen aller Mitfahrenden, nicht nur der Kranken, neue Lebensfreude, Zuversicht, Vertrauen und unendliche Dankbarkeit aufleuchten sehen." „Man kann den Ehrenamtlichen dabei gar nicht oft genug danken, die ihre Freizeit und oft ihren Urlaub opfern und ohne Bezahlung sich acht Tage um die Pilger kümmern und so diese Reise überhaupt erst ermöglichen", ergänzt Angela Reichart-Binder.

Angela Reichart-Binder und Simone Kast (v. l.), Ehrenamtliche bei der Lourdes-Wallfahrt

Inklusives Wahlrecht – Aktionstag zur Europawahl

AUGSBURG Am 9. Juni waren 400 Millionen Menschen in Europa aufgerufen zu wählen. Erst zum zweiten Mal galt dabei ein inklusives Wahlrecht. Damit durften auch Menschen mit Behinderung mit einer gesetzlichen Betreuung in allen Aufgabenbereichen wählen.

Tatsächlich waren bis 2019 ca. 85.000 volljährige Menschen mit Behinderung mit einer gesetzlichen Betreuung von Wahlen ausgeschlossen. Erst am 16. Mai 2019 hat der Bundestag den Wahlausschluss von Menschen mit Betreuungen aus dem Bundeswahlgesetz gestrichen. Seither gilt ein inklusives Wahlrecht für alle Menschen in Deutschland.

Aber was bedeutet dies nun für Menschen mit Behinderung? Oft reicht es nicht, nur einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen – auch die Barrieren im Kopf müssen überwunden werden. Dies zu thematisieren, war Ziel des gemeinsamen Aktionstags am 7. Mai der Offenen Behindertenarbeit der Malteser, dem Europabüro mit Europe Direct der Stadt Augsburg sowie des Behindertenbeirats der Stadt Augsburg. Hintergrund war der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung.

Foto Sybille Stegmair | Texte: Sybille Stegmair



Rikscha startet in Aichach

AICHACH Wieder einmal Fahrtwind im Gesicht spüren, am Ufer der Paar entlangradeln oder mit dem Rad in die Innenstadt zum Eisessen fahren – dies und viel mehr bietet der neu gestartete Rikscha-Dienst in Aichach-Friedberg. „Das Ziel des Rikscha-Dienstes ist es, Teilhabe zu ermöglichen, auch wenn man chronisch krank oder aus anderen Gründen bewegungseingeschränkt ist. Daher möchten wir nun diesen Dienst auch in der Stadt Aichach aufbauen“, so Wanda Hiechinger, Dienststellenleiterin bei den Maltesern in Aichach.

Die Malteser haben in der Diözese Augsburg bereits an fünf Standorten die Rikscha-Dienste etabliert: Augsburg, Dillingen, Memmingen, Mindelheim und Weilheim.

Das neue Rikscha-Team in Aichach:
Wanda Hiechinger(r.) und Christine Baier

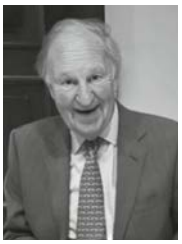
ABSCHLUSS RETTUNGSDIENSTLEHRGANG

Herzlichen Glückwunsch an alle frischgebackenen Einsatzsanitäter und -sanitäterinnen! Der Grundlehrgang I zum Rettungsdiensthelfer wurde im Juni in Memmingen erfolgreich beendet. Vom 14. September bis zum 12. Januar 2025 startet dann der nächste Grundlehrgang in Augsburg.



NACHRUF

In stiller Trauer nehmen
die Malteser Abschied von



Wolfgang Graf von Maldeghem
(* 26.10.1931 –
† 22.05.2024)

Zeitlebens hat sich Wolfgang Graf von Maldeghem mit außerordentlicher Kraft für den Malteser Hilfsdienst eingesetzt. Mit viel Engagement und Leidenschaft hat er die Malteser in der Diözese Augsburg maßgeblich auf- und ausgebaut.

In seiner Funktion als Diözesanleiter in Augsburg von 1970 bis 2003 hat er sich umfassend um die Sorgen und Nöte aller Gliederungen sowie der Geschäftsführung gekümmert und hatte für alle hauptamtlichen sowie ehrenamtlichen Mitarbeitenden immer ein offenes Ohr.
Eine Herzensangelegenheit für ihn waren die Wallfahrten nach Lourdes, Rom und Altötting, die er auch regelmäßig als Helfer begleitet hat.
Ein weiteres Anliegen waren ihm die Sozialen Dienste wie die Malteser Jugend, die er mit aufgebaut hat.
Unter seiner Federführung fuhren die ersten Lebensmittelkonvois 1991 nach Moskau. Als Beauftragter zunächst für Landsberg und dann für die Kreisgliederung Aichach-Friedberg hat er die Gliederungen geprägt wie kein anderer. Er war Vorbild für viele Ehrenamtliche und Mitarbeitende an Engagement, Einsatzfreude und Bescheidenheit.

In großer Dankbarkeit blicken wir auf ihn und sein Wirken als Malteser zurück und werden sein Andenken bewahren.
Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

Fotos: Sybille Stegmair (o.), Malteser Memmingen (u.), pPrivat (Nachruf)

„Ehrna“ rollt gegen die Einsamkeit durch Bayreuth

BAYREUTH Ein mobiles Fahrradcafé bietet Seniorinnen und Senioren einen willkommenen Treffpunkt zum Austausch.

Wenn der geliebte Partner stirbt, dann reißt das Schicksal ein großes Loch ins Leben von älteren Menschen. Mag der Alltag das Gefühl von Leere und Einsamkeit noch einigermaßen auffangen, schlägt es allerdings in aller Intensität dann zu, wenn man am Grab des anderen steht. Genau in diesem Moment wollen die Malteser in Bayreuth die Trauer etwas lindern – mit einem neuen Angebot: Nach einer längeren Planungsphase ist im Juni das mobile Fahrradcafé „Ehrna“ auf dem Stadtfriedhof an den Start gegangen.

Das Konzept ist so einfach wie genial: Das Fahrradcafé bietet kostenlos Kaffee und Kuchen sowie Sitzgelegenheiten an – vor allem aber die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Mit den ehrenamtlichen Maltesern oder anderen Friedhofsbesucherinnen und -besuchern.

„Menschen, die nach dem Tod nahestehender Bezugspersonen eher zurückgezogen leben und sich oftmals auch nicht zu geselligen Veranstaltungen trauen, besuchen erfahrungsgemäß oft ihre Verstorbenen an deren



Grabstätten. Um eben diese Zielgruppe der zurückgezogenen und dennoch, zumindest in Teilen, mobilen Seniorinnen und Senioren zu erreichen, dient das mobile Fahrradcafé“, erklärt Malteser Projektleiterin Michaela Beuschel. Sie ist gleichzeitig Koordinatorin des hauptamtlichen Projekts „Miteinander – Füreinander: Kontakt und Gemeinschaft im Alter“, bei dem die Malteser in Bayreuth bürgerschaftliches Engagement fördern, wenn Seniorinnen und Senioren Hilfe suchen. In diesem Zuge haben sich die beiden Angebote „Begegnungsbrunch“ und „Besuchsdienst“ in der Wagnerstadt bereits fest etabliert und sind zu einem wichtigen Bestandteil im Alltag von rund 100 Seniorinnen und Senioren und 20 Malteser Ehrenamtlichen geworden.

Beim Startschuss von „Ehrna“ konnten Michaela Beuschel und die Beauftragte der Stadtgliederung Angela Danner fast 40 Gäste begrüßen, unter ihnen auch Vertreter der Stadt Bayreuth, des Friedhofsauschusses, des Seniorenbeirats und der Malteser. Bei perfektem Wetter und fabelhaftem Kuchen wurde „Ehrna“ bestaunt und es wurden bereichernde Gespräche geführt. Michaela Beuschel ist stolz auf alle Malteser Ehrenamtlichen, die das mobile Fahrradcafé seitdem mit ganz viel Herz und Geduld nach und nach wachsen lassen und so möglichst vielen einsamen Menschen ein paar Glücksmomente schenken können.



1 Eröffnungsfeier: Die Ehrenamtliche Karin Sommerer versorgt vom Fahrradcafé aus die Besucherinnen und Besucher mit Kuchen.
2 Projektteam: das Ehrna-Projektteam mit der Bayreuther Stadtbeauftragten Angela Danner

Foto: Stefanie Schweinstetter (o.), Martina Stamm (u.) | Text: Adrian Grodel

Wie die Malteser in Erlangen geflüchtete Ukrainer fit für den Arbeitsmarkt machen

ERLANGEN Das Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekt für ukrainische Geflüchtete (MQB) läuft seit etwas mehr als einem Jahr – eine Zwischenbilanz.

Die Flucht vor dem Krieg in ihrer Heimat war für Svitlana Shchohol auch eine Flucht in die Einsamkeit: Als die 42-jährige Ukrainerin im März 2022 mit ihren zwei Kindern nach Deutschland kam, war sie völlig allein. Keine Bekannten, keine Verwandten, keine Freunde. „Völlig hilflos in einem fremden Land, kein Wort Deutsch, komplett auf sich alleine gestellt – das zieht dich runter“, sagt Shchohol rückblickend. Depression pur. Doch plötzlich schlug das Glück ganz unerwartet zu: In Erlangen wurde die Frau auf ein brandneues integratives Malteser Projekt aufmerksam, das genau auf Menschen wie Svitlana zugeschnitten ist. Sie fand Unterstützung, Freunde und wieder Vertrauen in ihre Fähigkeiten. „Ich hatte auf einmal den Wunsch weiterzumachen, etwas aufzubauen. Und mithilfe des Projekts habe ich mich neu qualifiziert und einen Job gefunden, der mir gefällt.“

Ein Jahr, zwei Module

Das Projekt „Malteser Qualifizierung und Beschäftigung“ für ukrainische Geflüchtete, kurz MQB, bietet ein umfassendes Paket aus Aus- und Fortbildungen sowie Praktika an. Ziel ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fit für den Arbeitsmarkt zu machen, damit sie mit einem kleinen eigenen Einkommen in Deutschland ein Stück unabhängiger werden. „Das Projekt ist in zwei halbjährige Module gegliedert“, erklärt Koordinatorin Yulia Shafran. Das erste Modul vermittelt Kompetenzen, die den Alltag hierzulande erleichtern sollen oder auch bei einer Rückkehr in die Heimat nützlich sein können. Dazu gehören Sprach- und Kulturunterricht, Bewerbungstraining, IT-Grundkenntnisse und Erste-Hilfe-Kurse. Im entscheidenden Modul 2 geht es dann um das Erlernen von beruflichem Fachwissen, in erster Linie aus dem medizinischen und pflegerischen Bereich. „Natürlich mit dem Hintergedanken, möglichst viele Teilnehmende bei den Maltesern unterbringen zu können“, betont Shafran.

Nach etwas mehr als einem Jahr fällt die Bilanz mehr als positiv aus: 24 Geflüchtete hatten insgesamt am ersten Modul teilgenommen. Vier absolvieren aktuell das zweite. „Von diesen vieren haben drei Teilnehmerinnen den Abschluss gemacht und zwei eine Arbeit bekommen – als Betreuungskräfte im Malteserstift St. Elisabeth sowie im Malteser Marienhospital“, sagt Shafran. Die dritte Absolventin habe ein Jobangebot mit 19,5 Stunden bekommen, aber noch nicht angefangen. Ein Projekt-Teilnehmer wurde beim Malteser Fahrdienst eingestellt.



Svitlana Shchohol zeigt stolz ihr Zertifikat als Betreuungskraft.

Foto: privat | Text: Adrian Grodel

EHRUNGEN

Hohe Auszeichnungen in Bamberg: Der dienstälteste Stadtbeauftragte der Malteser in der Erzdiözese Bamberg, Dr. Winfried Strauch, ist für sein langjähriges Wirken mit der Malteser Verdienstplakette in Gold ausgezeichnet worden. Auch sein Stellvertreter und ehrenamtlicher Geschäftsführer Gerhard Knörlein bekam Gold.

Die Verdienstplakette in Silber ging an die einzige weibliche Stadtbeauftragte der Malteser in der Erzdiözese Bamberg, Angela Danner. Sie leitet seit 2009 die Geschicke der Gliederung Bayreuth.

Silber gab es auch für zwei Mitglieder des Diözesanvorstands: Der Vertreter des Malteserordens Dr. Peter Landendörfer und Malteser Diözesanseelsorger Prälat Georg Kestel erhielten ebenfalls für ihr langjähriges Wirken je eine Verdienstplakette.



Gemeinsame Ausflüge werden bei den Aktiven Senioren auch in der zweiten Jahreshälfte wieder auf dem Programm stehen.

Unternehmungsreich

EICHSTÄTT Ein echtes Highlight stand vor der Sommerpause noch auf dem Programm: Im Juli fuhren die „Aktiven Senioren“ der Eichstätter Malteser gemeinsam zum „Klassik Open Air“ mit den Nürnberger Symphonikern im Bergwaldtheater Weißenburg. „Wie bereits vergangenes Jahr war dieser Termin sehr schnell ausgebucht“, berichtet Christina Derr, die bei den Maltesern mit einigen ehrenamtlichen Seniorinnen die Unternehmungen der Gruppe plant.

Darunter waren auch im ersten Halbjahr 2024 wieder einige sehr erfolgreiche Aktivitäten: „Die meisten Anmeldungen hatten wir heuer für die Werksführung bei Audi“, so Derr. Aber auch kulturelle Angebote wie der Besuch des Medizinhistorischen Museums in Ingolstadt oder des Archäologiemuseums in Greding mit anschließender Besichtigung der Martinsbasilika oder die Führung im Eichstätter Bastionsgarten seien gut angenommen worden.

Das Programm für das zweite Halbjahr ist bereits angelaufen. Wer sich für die Gruppe und ihre Unternehmungen interessiert, kann sich an Christina Derr wenden:

Telefon (08421) 9807-22
christina.derr@malteser.org

EHRUNGEN

PREITH Ein Höhepunkt der Preither Ortsversammlung waren die Ehrungen langjähriger Mitglieder für ihre Treue und ihr Engagement. Besonders bewegend war die Ehrung von Ludwig Schneider und Hedwig Rangger (v.l.), die seit 50 Jahren Teil der Malteser Familie sind – ein beeindruckendes Zeugnis für Beständigkeit und Hingabe. Die Urkunden überreichten Diözesanoberin Stephanie Fischer-Stabbauer und Geschäftsführer Oliver Bundschuh.



Fotos: Rosemarie Kraft (o.), Katharina Strigl (u.) | Texte: Katrin Straßer



Jamie und Lola machen alle glücklich

WENDELSTEIN „Ja, was bist du für ein Schöner!“ – Die alte Dame strahlt über das ganze Gesicht und streichelt Jamie vorsichtig das weiche Fell. Der Collie ist mit seiner Besitzerin Eva und zusammen mit Mischlingshündin Lola und deren Besitzerin Melanie zu Gast im Pflegeheim der Diakonie Wendelstein.

2023 haben Eva und Melanie gemeinsam mit ihren Hunden die Ausbildung für den „Besuchs- und Begleitdienst mit Hund“ absolviert, seitdem sind die Mensch-Hund-Teams regelmäßige und gern gesehene Besucher in der Einrichtung der Diakonie. „Für mich ist es eine gute Abwechslung zum Job, es macht uns und den Hunden einfach Spaß – und man bekommt auch viel zurück, jede Woche wieder“, erklärt Eva die Motivation für ihr Ehrenamt.

Mit Gesang, Spielen, viel Fröhlichkeit und schließlich mit den versprochenen Leckerlis geht die tierische Besuchsstunde viel zu schnell vorüber – keiner mag am Ende als Erster aufstehen. „Das ist immer so“, lacht Heidrun Witschel, die im Haus der Diakonie für die soziale Betreuung zuständig ist, „wenn die Hunde da sind, geht keiner freiwillig.“

Fotos | Texte: Katrin Straßer

KURZ NOTIERT

Nachhaltig – **Fahrdienst der Ingolstädter Malteser hat neue Fahrzeuge:** Dank Elektromotor sind die beiden Kleinbusse emissionsfrei unterwegs. Diözesangeschäftsführer Christian Alberter sieht die Anschaffung als Beginn einer Testphase: „Die Erkenntnisse, die wir aus dem Einsatz der ersten zwei Elektrobusse gewinnen werden, sind wertvoll für die geplante Umstellung der gesamten Flotte auf nachhaltige Antriebe.“

Kooperativ – **über 5.500 Teilnehmende und tausende Zuschauer:** Der Ingolstädter Halbmarathon ging heuer in die 23. Runde. Für den Sanitätsdienst kooperierten drei Ingolstädter Organisationen: der Malteser Hilfsdienst, die Johanniter-Unfall-Hilfe und die Kreiswasserwacht Ingolstadt. Gemeinsam stellten sie 40 ehrenamtlich Helfende, die zwei Rettungswagen, eine Unfallhilfsstelle, sieben Krankentransportwagen, acht Krafträder, einen Einsatzleitwagen und ein Boot sowie 14 Sanitätsposten an der Laufstrecke.

PERSONALIE



INGOLSTADT **Michael Rosenwirth,** der seit Ende 2023 die Aufgaben von Christian von Wichelhaus als stellvertretender Diözesan- und Bezirksgeschäftsführer/Leitung operative Dienste und Verwaltung übernommen hat, wurde im Juli zusätzlich zum ehrenamtlichen Geschäftsführer der Stadtgliederung Ingolstadt berufen. Der 39-Jährige hat Management Sozialer Innovationen studiert und war bereits für andere Hilfsorganisationen tätig. Sein Fazit nach einem halben Jahr in Ingolstadt: „Die Malteser bieten durch die Vielfältigkeit der Dienste und der Personen in der Organisation ein spannendes und erfüllendes Arbeitsumfeld. Daneben ist meine Arbeit hier von besonderer Bedeutung und Sinn, da sie auf christlichen Werten und humanitären Prinzipien basiert und Menschen in Not hilft.“



Engagiert

EICHSTÄTT Moritz Siebers stammt aus Dortmund, studiert in Duisburg Politikwissenschaft und absolvierte im Frühsommer ein zweimonatiges Praktikum im Büro des Oberbürgermeisters der Stadt Eichstätt. Womit andere 26-Jährige vielleicht schon ausgelastet genug wären – doch Moritz engagierte sich zudem noch ehrenamtlich im Schulprojekt „Hospiz lernen“ bei den Eichstätter Maltesern.

In Eichstätt war er insgesamt drei Monate. „Für so einen kurzen Zeitraum ein Ehrenamt zu finden, ist ja normalerweise schwierig. Auch weil man wieder gehen muss, wenn man vielleicht gerade erst ein Vertrauensverhältnis zu jemandem aufgebaut hat“, weiß Moritz Siebers.

Das Projekt „Hospiz lernen“, mit dem die Malteser jeweils nur zwei Tage zu Gast in einer Schulklasse sind, sei daher ideal für ihn gewesen. Und spannend: „Wie sind die Dynamiken in einer Klasse, wie ticken die Kinder, wie reagieren sie auf das Thema Sterben, das ist schon interessant zu beobachten.“



Festliche Johannifeier in Mühldorf

Feierlich wurden die Fahrzeuge der Malteser im Anschluss an den Gottesdienst gesegnet.

ERZBISTUM/MÜHLDORF Mit einem Festgottesdienst und anschließender Fahrzeugsegnung feierten die Malteser aus der Erzdiözese München und Freising das traditionelle Johannifest zu Ehren ihres Schutzpatrons Johannes des Täufers.

Zelebriert wurde der Festgottesdienst in der Rattenkirchner Kirche Mariä Himmelfahrt von Domkapitular Hans-Georg Platschek und Ortsseelsorger Pfarrer Florian Regner. Anschließend zog der Festzug, begleitet von zahlreichen Fahnenabordnungen und musikalisch von der Blaskapelle Schwindegg umrahmt, zum Alten Pfarrhof Rattenkirchen.

Dort begrüßten Diözesanleiterin Stephanie Freifrau von Freyberg sowie der Mühldorfer Kreisbeauftragte Sebastian Freiherr von Bechtolsheim die anwesenden Gäste. Im Anschluss daran wurden einige Berufungen und Ehrungen ausgesprochen (s. Kasten).

Nach dem gemeinsamen Essen wurde das Johannifeuer entzündet und von Domkapitular Hans-Georg Platschek gesegnet. Bei hochsommerlichen Temperaturen wurde bis spät in die Nacht gefeiert.

BERUFUNGEN UND EHRUNGEN

Maximilian Freiherr von Perfall: Berufung zum stellvertretenden Diözesanleiter

Pfarrer Florian Regner: Berufung zum Ortsseelsorger Mühldorf

Peter Murr, Beauftragter Landkreis Ebersberg: Ehrung zum 60-jährigen Dienstjubiläum

Harald Schwill, stellvertretender Beauftragter Gräfelfing: Ehrung zum 40-jährigen Dienstjubiläum

Charly Blaschko, Leiter Einsatzdienste Mühldorf: Ehrung zum 30-jährigen Dienstjubiläum

DANKE

FÜRSTENFELDBRUCK

Kreissparkasse spendet Ultraschallgerät für NEF

Ab sofort wird ein modernes Ultraschallgerät mit Pad im Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) der Malteser Rettungswache Gröbenzell für die präklinische Untersuchung und Diagnostik zum Einsatz kommen. Damit kann die Versorgung der Patienten nach einer medizinischen Notlage deutlich verbessert werden. Bisher war Notärzten der Blick ins Innere des Patienten nicht möglich gewesen, denn bildgebende Diagnostik ist Kliniken vorbehalten und wird derzeit im Rettungsdienst nicht angewandt. Die Kreissparkasse Fürstenfeldbruck hat mit einer Spende über 5.500 Euro die Anschaffung des Ultraschallgerätes mit Pad zur Bildgebung ermöglicht.

BAD REICHENHALL

Hunde-helfen-heilen-Stiftung fördert Besuchshunde

Mit 2.000 Euro unterstützt die Hunde-helfen-heilen-Stiftung aus München erneut den Besuchsdienst mit Hund der Malteser im Berchtesgadener Land. Damit können für zwei Ehrenamtliche und ihre Hunde die Kosten für die aktuell laufende, intensive Schulung mit insgesamt 15 Teilnehmenden gedeckt werden. Die Stiftung fördert bayernweit Projekte mit Besuchs- und Therapiebegleithunden in Seniorenheimen, Schulen und Rehabilitationseinrichtungen.

Fotos: Horlemann | Texte: Wilhelm Horlemann, Julia Krill, Margit Schmitz, Thomas Ziegler



Neuer Truck im Einsatz

ERZBISTUM/BAD REICHENHALL Die Malteser in Bad Reichenhall haben einen neuen Truck für ihren Auslandsdienst. Die Anschaffung war nur dank der großzügigen Unterstützung der Sankt-Antonius-Stiftung der Erzdiözese München und Freising möglich.

Richard Stefke, Leiter des Ressorts Caritas und Beratung im Erzbischöflichen Ordinariat München, übermittelte in einem Grußwort die Glückwünsche der Erzdiözese zur Inbetriebnahme des Fahrzeugs. „Die unkomplizierte und oft kurzfristige Hilfe ist Ihre Stärke, so dass die Notleidenden in vielen Krisenregionen auf die Malteser zählen können“, so Stefke. Die Erzdiözese freue sich, dazu über die Stiftung einen Beitrag geleistet zu haben. „Für Ihr großes Engagement im In- und Ausland sei Ihnen und allen haupt- und ehrenamtlich Engagierten ein Vergelt’s Gott gesagt.“

Die Malteser in Bad Reichenhall leisten seit vielen Jahren Hilfe für Osteuropa – schwerpunktmäßig für Rumänien. Dort gibt es eine Partnerschaft mit den rumänischen Maltesern. „Wir wünschen dem neuen Auslandstruck und seiner jeweiligen Besatzung allzeit gute Fahrt und Gottes Segen auf jeder Reise.“ Mit diesen Worten segnete Dekan Markus Moderegger Ende Juli den neuen Auslandstruck.

Dekan Markus Moderegger segnete das neue Fahrzeug und wünschte allzeit gute Fahrt und Gottes Segen.

PERSONALIEN

MÜNCHEN. **Simone Winkler** hat zum 1. September die Geschäftsführung für den Malteser Bezirk München übernommen. Die diplomierte Kulturwirtin löst Dieter Wünsche ab, der die Verantwortung seit 2016 innehatte und in Ruhestand gegangen ist. Winkler bringt jahrelange Kompetenzen und profundes Wissen in Geschäftsleitung und strategischem Management aus der Privatwirtschaft mit. Sie ist nun verantwortlich für rund eintausend Mitarbeitende in sieben Dienststellen, sieben Kreisgliederungen und drei Rettungswachen des Malteser Bezirks München.

ROSENHEIM. **Maximilian Hinkofer** hat im Juni die Verantwortung für den Rettungsdienst der Malteser im Rettungsdienstbereich Rosenheim übernommen. Hinkofer war ab 2013 bereits mehrere Jahre an der Malteser Rettungswache Gräfelfing tätig. Er löst Birgit Lotter ab, die weiterhin nebenberuflich in Rosenheim im Einsatz sein wird.

TRAUNSTEIN. **Andreas Eder** hat im August die Kreisgeschäftführung in Traunstein übernommen, wo er bereits seit Januar 2023 die Fahrdienstleitung innehat. Peter Volk übergibt das Amt nach knapp 22 Jahren, wird sich aber weiterhin neben- und ehrenamtlich für die Malteser einsetzen.

KURZ NOTIERT

MÜNCHEN **Kripo schult Malteser** Wie man sich schützt vor falschen Anrufern, woran man „echte“ von „falschen“ Polizisten unterscheiden kann und wie man sich bei einem Verdacht richtig verhält, das wollen auch die Malteser wissen, deren Kundschaft oft ins Visier von Kriminellen gerät. „Wenn Sie unsicher sind oder wenn Ihnen etwas verdächtig erscheint, legen Sie einfach auf und wählen Sie dann die 110“, rät Kriminalhauptkommissar Karl Schneid von der Abteilung Prävention und Opferschutz, der die Schulungen hielt. Viele weitere hilfreiche Informationen und Tipps gibt es auf den Seiten der polizeilichen Kriminalprävention unter: *www.polizei-beratung.de.*

MÜNCHEN UND DACHAU: **Bayerisch Engagiert-Preis für Malteser** Das Integrationsprojekt Alpen.Leben. Menschen (A.L.M.) von DAV und Maltesern sowie die Rettungshundestaffel der Malteser in Dachau wurden durch das Bayerische Staatsministerium des Inneren, für Sport und Integration mit dem Bayerisch Engagiert-Preis gewürdigt. Er wurde am 13. Juli feierlich in München verliehen.

Foto: Robert Kiderle

Bilanz zum Hochwasser-einsatz

PASSAU. Vom 1. bis 15. Juni haben die Malteser die Aktiven von Feuerwehren, DLRG, Wasserwacht, BRK und THW mit Mahlzeiten versorgt. Das Essen, das sie im Vereinsheim in der Schaldinger Straße zubereitet hatten – es waren mehr als 8.000 Mahlzeiten –, wurde an mehrere Ausgabestellen im Stadtgebiet verteilt. 360 Ehrenamtliche von der Schnelleinsatzgruppe (SEG) Betreuung und der SEG Information und Kommunikation (IuK) waren im Einsatz und haben mehr als 3.800 Stunden geleistet.



Zusammen mit dem Referenten Notfallvorsorge Michael Walch (2. v. l.) bereitete dieses Kochteam Schweinebraten für die Einsatzkräfte zu.



Dienststellenleiterin in den Ruhestand verabschiedet

ALTÖTTING. Im Rahmen eines Gruppentreffens der Ehrenamtlichen des Besuchs- und Begleitungsdienstes hat sich die Altöttinger Dienststellenleiterin Elvira Dittler in den Ruhestand verabschiedet. Ihre Nachfolgerin ist Christa Harlander.

Elvira Dittler (l.) und Christa Harlander



Zehn Jahre Realistische Unfalldarstellung

PASSAU. Die Gruppe Realistische Unfalldarstellung Passau, kurz RUD, konnte ihren zehnten Geburtstag feiern. Dazu hatten die Gruppenleiterinnen Silvia Möbius und Mona Lindbüchler in das Vereinsheim in der Schaldinger Straße eingeladen.

Die RUD-Leiterinnen Mona Lindbüchler und Silvia Möbius (4. und 5. v. l.) mit Gästen

Fotos: Friedsam (o.), Kreuzer (u. l.), Malteser (u. r.) | Texte: Rosmarie Friedsam



Hans Kloiber als Gruppenleiter verabschiedet

GRAINET. Im Rahmen einer Einheitsführerbesprechung wurde Hans Kloiber als Leiter der Pfarrgruppe Fürholz verabschiedet. Dieses Amt hatte er seit ca. 1995 inne. Er war und ist auch in vielen anderen Funktionen aktiv und hat zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen erhalten. Sein Nachfolger als Gruppenleiter ist Daniel Bauer.

Großen Dank und Ehre für Hans (ab 3. v. l.) und Silvia Kloiber überbrachten der stellvertretende Diözesangeschäftsführer Werner Kloiber, Bürgermeister Jürgen Schano, der Freyunger Dienststellenleiter Christoph Fuchs sowie der neue Gruppenleiter Daniel Bauer (v. l.) und Kreisbeauftragter Eduard Schmid.

Malteser aus Budweis zu Besuch

FREYUNG/PASSAU. Im März war eine Malteser Delegation erstmals zu Besuch bei den Maltesern in Budweis (Česká maltézská pomoc České Budějovic). Beim Gegenbesuch wurde vormittags die Dienststelle Freyung besichtigt, dann ging es zum Mittagessen auf die Passauer Maidult, in die Fahrzeughalle in der Schaldinger Straße und schließlich zur Diözesangeschäftsstelle nach Hacklberg.



Der stellvertretende Diözesangeschäftsführer und Rettungsdienst-Leiter Werner Kloiber (2. v. r.) und der Freyunger Dienststellenleiter Christoph Fuchs (3. v. l.) führten die Gäste aus Tschechien auf die Maidult (v. l.): Geschäftsführer Jan Rada, Vorsitzender des Verwaltungsrats Evžen Graf Wratislav, Leiter und Koordinator des Seniorenclubs Jiří Zikmund und Mitglied des Verwaltungsrats Jiří Graf Sternberg.

Heereman und Brandenstein zu Besuch

PASSAU. Johannes Freiherr Heereman (r.), ehemaliger Generalsekretär, Geschäftsführender Präsident sowie Vorsitzender des Vorstands, und seine Frau Michaela waren an der Diözesangeschäftsstelle Passau zu Besuch, von wo sie mit dem Rad Richtung Österreich starteten. Gute Fahrt wünschten Diözesangeschäftsführer Rainer F. Breinbauer und sein Stellvertreter Werner Kloiber (v. r).



Ehrenpräsident Dr. Constantin von Brandenstein (5. v. r.) startete ebenfalls von Passau aus zusammen mit dortigen Maltesern zur Wallfahrt ins tschechische Velehrad, wo zum 25. Mal die „Tage der Menschen guten Willens“ (Dny lidí dobré vůle) stattfanden. Die Diözesanvorstandschaft wünschte gute Reise.



Fotos: Friedsam (l. o./r. o.), Malteser (l. u./r. u.) | Texte: Rosmarie Friedsam



Infineon spendet 100.000 Euro an Regensburger Hilfsorganisationen

REGENSBURG. Das Hochwasser im Juni hat die Stadt Regensburg sowie die hier tätigen gemeinnützigen Hilfsorganisationen stark gefordert. Vor diesem Hintergrund unterstreicht die Infineon Technologies AG ihr Engagement in der Region. Das Unternehmen spendet 100.000 Euro an regionale Organisationen, die an der Bewältigung des Juni-Hochwassers beteiligt waren.

Stellvertretend für alle Empfänger bekam Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer den symbolischen Spendenscheck durch Jörg Recklies, Sprecher der Betriebsleitung von Infineon Regensburg, überreicht. „Diese Unterstützung von Einrichtungen, die im Notfall Hand in Hand arbeiten, um die dringend benötigte Unterstützung für die Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten, ist ein sehr gutes Signal und spiegelt auch die grundsätzliche Solidarität in dieser Stadt wider“, bedankte sich das Stadtoberhaupt bei Jörg Recklies.

Die Spendensumme wird zu gleichen Teilen an sieben Hilfsorganisationen ausgereicht, natürlich auch an den Malteser Hilfsdienst.

Regional verbunden zeigte sich das Unternehmen Infineon, indem es sich bei den Fluthelferinnen und Fluthelfern der Hilfsorganisationen mit einer großzügigen Spende bedankte.

Neue Malteser Rettungswache in Ergoldsbach feierlich eröffnet

ERGOLDSBACH In einer feierlichen Zeremonie wurde die neue Malteser Rettungswache in Ergoldsbach eröffnet.

Zu den Ehrengästen der Veranstaltung zählten unter anderem Bürgermeister Ludwig Robold sowie zahlreiche hochrangige Vertreter des Rettungswesens.

In seiner Eröffnungsrede betonte Wachleiter Andreas Mühlbauer die Bedeutung dieses neuen Standorts für die Region. „Heute ist ein bedeutender Tag für die Malteser in unserer Region“, erklärte er. Vor fast genau zehn Jahren sei die Rettungswache in Bayerbach eröffnet worden. Die Entscheidung zur Verlegung nach Ergoldsbach basiere auf einer umfassenden Trend- und Strukturanalyse, die einen Bedarf für einen rund um die Uhr betriebenen Standort identifiziert habe.

Der neue Standort in Ergoldsbach, der vorübergehend in einer frisch renovierten Interimsrettungswache untergebracht ist, verdankt seine schnelle Umsetzung auch der Unterstützung durch Bürgermeister Ludwig Robold und die Familie Meister, die die Räumlichkeiten zur Verfügung stellte. Ein großes Dankeschön ging an beide für ihre maßgebliche Rolle bei der Realisierung des Projekts. →

Foto: Stadt Regensburg, Effenhauser | Texte: Sarah Nerb

Trachtenfloh-markt bringt 1.111 Euro



BUCH. Die zweite Bürgermeisterin aus Buch am Erlbach, Sabine Gröger, ist Teil des Frauennetzwerks, das den ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser unterstützt. Deshalb hatte sie das Team um die beiden Abgeordneten Nicole Bauer (MdB), Ruth Müller (MdL) und die Stadträtinnen Patricia Steinberger (Landshut) und Mathilde Haindl (Rottenburg) eingeladen, beim Bucher Dorffest einen Trachtenflohmarkt abzuhalten.

Zusammen mit der langjährigen Unterstützerin der Malteser Bianca Kapfhammer wurden so wieder Dirndl und Lederhosen gesammelt und gesichtet, um sie wieder zu verkaufen. Der Erlös geht wie in den vergangenen Jahren an den ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser, der mit Geschäftsführerin Alexandra Beischl sowie den beiden Ehrenamtlichen Hermann Lang und Barbara Bodensteiner beim Aufbau und Verkauf geholfen hat. „Wir sind sehr dankbar für diese wunderbare Unterstützung unserer Arbeit“, betonte Herrmann Lang, der seit mittlerweile fast acht Jahren bei den „Mutmachern“ der Malteser Landshut als Ehrenamtlicher Familien begleitet, in denen ein Kind mit einer lebensverkürzenden Erkrankung lebt.

Große Freude herrschte bei den Maltesern, die am Ende des Verkaufstags eine Spende in Höhe von 1.111 Euro entgegennehmen konnten.

Das Frauennetzwerk hat bereits den nächsten Termin im Blick, denn auch im Winter werden Trachten getragen: Warme Jacken, Winterdirndl und Lodenmäntel finden dann beim zweiten Hofadvent von Bianca Kapfhammer am 17. November in Niederviehbach hoffentlich neue Abnehmerinnen und Abnehmer.

Über 150 Dirndl und rund 60 Lederhosen gab es beim Trachtenflohmarkt für den guten Zweck zu erwerben.



Foto: Alexandra Beischl (o.), Dominik Reichmann (u.) | Texte: Sarah Nerb

→ Mit Blick in die Zukunft freuen sich die Malteser bereits auf den Bau einer neuen DIN-gerechten Rettungswache, die voraussichtlich von der Gemeinde Ergoldsbach errichtet wird.

Die Feierlichkeiten umfassten auch den Segen von Pfarrer Thomas Kratzer für die neue Rettungswache und den Rettungswagen. Bürgermeister Ludwig Robold, der Leiter des Rettungsdienstes Bayern Josef Pemmerl und Bezirksgeschäftsführer Andreas Mörtlbauer richteten ebenfalls Grußworte an die Anwesenden und unterstrichen die Bedeutung des neuen Standorts für die Verbesserung der Notfallversorgung in der Region. Die neue Rettungswache in Ergoldsbach markiert einen wichtigen Schritt zur Optimierung der Notfallversorgung.

Mit der Zeit gehen die Malteser bei der Verlegung der Rettungswache von Bayerbach nach Ergoldsbach.



Greußenheim: 60 Jahre gelebte Solidariät

GREUSSENHEIM 60 Jahre Malteser Greußenheim: Grund genug, um drei Tage lang rund um Johanni bei bestem Wetter mit Festgottesdienst, Festkommers und Johannisfeuer zu feiern.

Die Basis für die heute so starke Malteser Familie Greußenheim legten im Jahr 1964 die beiden Gründerväter Hans Keller und Oskar Reuther. Heute unterstützen die über 30 Aktiven die anderen Ortsvereine bei Veranstaltungen mit dem Sanitätsdienst oder bei Fortbildungen in Erster Hilfe. Darüber hinaus bewirten und beherbergen sie jährlich die Wallfahrerinnen und Wallfahrer aus Fulda auf ihrem Weg nach Walldürn.

Diözesanleiterin Martina Mirus hob – wie die anderen Festredner auch – die sehr gute Jugendarbeit der Greußenheimer hervor, mit der zahlreiche Kinder und Jugendliche spielerisch und in einer guten Gemeinschaft Nächstenliebe, soziales Engagement und Erste Hilfe lernen.

Beim Festkommers ehrten der Ortsbeauftragte Peter Braunwart und seine Stellvertreterin Marion Keller zahlreiche Mitglieder für ihr jahrzehntelanges Engagement. Oskar Reuther erhielt als einziges noch lebendes Gründungsmitglied die Ehrennadel in Gold mit Diamant.

Beim Jubiläum der Malteser Greußenheim ehrte der Ortsbeauftragte Peter Braunwart (1. v. r.) langjährige Mitglieder für ihr Engagement. Es fehlt Gründungsmitglied Oskar Reuther, der aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnte.

Hochwassereinsatz in Südbayern

DIÖZESE Auch aus Unterfranken waren Einsatzkräfte im Hochwassergebiet in Südbayern im Einsatz: Die größte Gruppe kam dabei aus Aschaffenburg, die als Teil des Hilfeleistungskontingents Betreuung/Verpflegung Unterfranken auch am längsten im Einsatz war.

Bereits am Abend des 1. Juni rückten elf Malteser, darunter auch fünf Einsatzkräfte vom Stadtverband Rothenfels, Richtung Süden aus. Einsatzauftrag: Unterstützung der dortigen Helfenden in einer Notunterkunft für evakuierte Menschen aus den Überschwemmungsgebieten. In Spitzenzeiten betreuten und verpflegten sie dort bis zu 300 Betroffene. Weitere zehn Ehrenamtliche kamen im Laufe der Woche zur Ablöse. Als Teil des Feuerwehrkontingents aus Stadt- und Landkreis Aschaffenburg war außerdem ein Rettungswagen mit zwei ehrenamtlichen Aschaffenburger Maltesern im Hochwassergebiet.

Aus Abersfeld waren zwei Helfende vor Ort, aus Würzburg sechs Fernmelder mit ihrem Einsatzleitwagen und darüber hinaus zahlreiche Ehrenamtliche, die wegen der Alarmstufe 1 die Lager auf Vollständigkeit und die Einsatzfahrzeuge auf Ausrückbereitschaft überprüft sowie bereits abgeklärt hatten, ob ein mehrtägiger Einsatz für sie möglich ist.

Fotos/Texte: Christina Gold



Endlich wieder Kiliani-Wallfahrt

DIÖZESE Nach fünf Jahren coronabedingter Pause war es am 13. Juli endlich wieder so weit: Mit über 50 Fahrzeugen brachten die Malteser über 250 Menschen mit Behinderung und deren Begleitungen aus ganz Unterfranken nach Würzburg, um ihnen gemeinsam mit der Caritas die Teilnahme an der Kiliani-Wallfahrtswoche zu ermöglichen. „Die Tourenplanung war eine Herausforderung, aber es hat alles perfekt geklappt“, berichtet Sebastian Ernst, Malteser Fahrdienstverantwortlicher.

Weihbischof Paul Reder sprach den Mitfeiernden in seiner Predigt Mut zu: „Jesus hat einen besonderen Blick auf die Menschen. Er schaut nicht an uns vorbei. Er sieht uns an.“ Nach dem Gottesdienst war die persönliche Begegnung mit Weihbischof Paul und Bischof Franz ein Höhepunkt für viele der Wallfahrerinnen und Wallfahrer. Dazu reichten die Helfenden von Maltesern und Caritas eine Kleinigkeit zur Stärkung. „Wir hatten 600 Würstchen mit Brötchen, 300 Hörnchen sowie Warm- und Kaltgetränke vorbereitet“, so der Würzburger Stadtbeauftragte Joachim Gold. Insgesamt waren über 100 Malteser an dem Tag ehrenamtlich im Einsatz.

Die Verköstigung im Dom bei der Kilianiwallfahrt für Menschen mit Behinderung ist eine schöne alte Pilgertradition, die in der Form in Deutschland wohl heutzutage einzigartig ist.

Katholikentag in Erfurt: Generalprobe für Würzburg

WÜRZBURG/ERFURT Wieder waren die Würzburger Malteser beim Katholikentag in Erfurt im Einsatz: so gut und so normal inzwischen. Besonders war, dass im Laufe der Woche gleich mehrfach Besuch von Würzburger Vertretern aus Politik und Kirche in die Einsatzleitung kam. Oberbürgermeister Christian Schuchardt sowie Bischof Dr. Franz Jung und ihre Mitarbeitenden ließen sich im Hinblick auf den nächsten Katholikentag in Würzburg 2026 das Einsatzkonzept der Malteser erklären. Beide zeigten sich gleichermaßen beeindruckt und beruhigt von der hohen Professionalität und der inzwischen großen Routine der Malteser.



Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt (stehend, 2. v. r.) und einige Stadträte besuchten die Einsatzleitung des Katholikentages.



Freude über Bauabnahme

ABERSFELD „Das ist für uns ein ganz besonderer Tag“, Christian Margraf, Ortsbeauftragter der Malteser Abersfeld, war sichtlich bewegt bei der Bauabnahme der neuen Unterkunft. Bürgermeister Stefan Rottmann freute sich, dass am Ortseingang von Abersfeld zusammen mit der Feuerwehr „ein kleines Blaulichtzentrum“ entstanden sei. Landrat Florian Töpper sagte, er habe schon oft erleben dürfen, wie fest verankert die Malteser im Dorfleben seien. Das hat auch die Unternehmensgruppe Glöckle beeindruckt, wie Geschäftsführerin Carolin Glöckle betonte: „Es ist kein Haus wie jedes andere für uns gewesen, sondern ein ganz besonderes Projekt. Hut ab vor so viel Ehrenamt!“

Beim abendlichen Fest bedankte sich Christian Margraf noch mal überschwänglich bei Sven Gößmann-Schmitt und Stefan Saal für ihr „überragendes Engagement“ bei der monatelangen Baubetreuung.

Glückliche Gesichter bei der Bauabnahme in Abersfeld

Hospizkurs Bad Kissingen – emotionale Aussendung

BAD KISSINGEN Emotional war die Aussendung der sieben neu ausgebildeten Hospizhelferinnen und -helfer in Bad Kissingen im Juni. Begonnen hatten sie nämlich die 113-stündige Ausbildung mit Abend- und Wochenendseminaren im Oktober zu acht. Eine ihrer Kurskolleginnen war kurz vor Ende des Kurses völlig überraschend verstorben. Der Ehemann der Verstorbenen war dennoch zum Gottesdienst gekommen und las die von seiner Ehefrau vor ihrem Tod bereits verfassten Dankesworte vor, die die Anwesenden zu Tränen rührten.

Fotos/Texte: Christina Gold



Vier Bayern im Bundespräsidium

REGION BAYERN / KÖLN Gleich vier Vertreter aus Bayern haben es bei der 65. Bundesversammlung in Erfurt am 22. Juni ins neugewählte Präsidium geschafft:

Joachim Gold (2. v. r.) aus Würzburg wurde als einer der vier Vertreterinnen und Vertreter der aktiven Helferschaft gewählt. Gold ist seit seinem 16. Lebensjahr begeisterter Malteser und durch viele unterschiedliche bundesweite Einsätze in ganz Deutschland gut vernetzt. Da die Malteser Würzburg sowohl im Blaulichtbereich als auch in den vielen „leisen" Diensten sehr aktiv sind, kennt er die ganze Bandbreite des Malteser Engagements.

Carl Graf von Soden-Fraunhofen aus Velden (Erzdiözese München-Freising, 2. v. l.) vertritt als einer von zweien die Beauftragten im Präsidium. Er ist seit über 15 Jahren Kreisbeauftragter und nimmt als solcher nicht nur die alltäglichen offiziellen Termine wahr, sondern beteiligt sich aktiv an zahlreichen Einsätzen seiner Gliederung, zuletzt beim Hochwassereinsatz in Südbayern. Die Verknüpfung von Glauben und Helfen ist ihm bei seinem Engagement wichtig.

Julius-Alexander Past (l.) ist einer der beiden Vertreter der Diözesanleiter. Der 63-Jährige hat sein Ehrenamt an der Spitze der Diözese Regensburg erst im Oktober 2022 angetreten und hat seitdem in der diözesanen Helferschaft eine hohe Wertschätzung erlangt. Last but not least wurde **Daniel Lesser** (nicht im Bild), ebenfalls aus dem Diözesanvorstand der Malteser in der Diözese Regensburg, als Vorsitzender der Rechnungsprüfungskommission gewählt.

MdL Roland Weigert besucht Malteser LGS

MÜNCHEN. Anfang Juni besuchte der Vorsitzende des Innenausschusses im bayerischen Landtag, Roland Weigert (MdL), die Malteser Landesgeschäftsstelle. Zusammen mit Landesgeschäftsführer Christoph Friedrich und dem Leiter Einsatzdienste/Katastrophenschutz kam es zu einem guten Austausch über den Einsatz der Malteser im Hochwasser und der Entwicklung im Katastrophen- und Zivilschutz. Aufgrund der immer größer werdenden Bedeutung des Themas lud Roland Weigert die Malteser auch zu einem Austausch in den Innenausschuss ein.



Landesgeschäftsführer Christoph Friedrich (v. l.), MdL Roland Weigert (FW) und der Leiter Einsatzdienste der Malteser in Bayern Thomas Haas diskutierten über die Lage im Katastrophen- und Zivilschutz.

Fotos: Annerose Sandner (l.), Horlemann (r.)

IMPRESSUM

Malteser Hilfsdienst gGmbH, Regionalgeschäftsstelle Bayern,
Streitfeldstr. 1, 81673 München

V. i. S. d. P. (S. I–XX): Wilhelm Horlemann, 089-43608-130,
Wilhelm.Horlemann@malteser.org

Redaktionsteam: Sybille Stegmair (Augsburg), Adrian Grodel (Bamberg), Katrin Straßer (Eichstätt), Wilhelm Horlemann (München und Freising), Rosmarie Friedsam (Passau), Sarah Nerb (Regensburg), Christina Gold (Würzburg)

WIR GEDENKEN

Wolfgang Graf von Maldeghem, Kühbach
Konrad Köck, Trostberg
Barbara Schelbert, Nüdlingen
Bernhard Schreiber, Grafenrheinfeld